

Allergnädigst privilegirtes
Leipziger Tageblatt.

No. 125. Montag den 5. Mai 1817.

Leipziger Kunstnachrichten.

Wir waren zu Anfange vorigen Jahres in Gefahr, die ehemalige Rostische Gips-Figurenfabrik, die unserer Stadt seit so langen Jahren schon zu wahrer Ehre gereichte, sich völlig auflösen und verschwinden zu sehen, nachdem sie durch die bösen Einwirkungen der letzten Zeit zu anhaltend in ihrer Wirksamkeit gehemmt und mithin viel zu sehr entkräftet worden war, als daß sie noch länger einer bessern Zukunft hätte entgegenharren können. Der traurige Zeitpunkt war schon nahe, wo die schöne, seit so vielen Jahren durch günstige Connexionen und bedeutenden Aufwand zusammengebrachte Sammlung von Büsten, Statuen, Formen und Modelle zum Theil auswandern, zum Theil auf hiesigem Platz zerstreut werden sollte, als ein unvorhergesehenes günstiges Geschick plötzlich den Untergang dieser schönen Anstalt verhütete. Es errieth nämlich ein hiesiger edler Freund und Beförderer alles Guten und Schönen den sehnlichen Wunsch des geschicktesten Arbeiters und neunjährigen verdienstvollen Factors der Fabrik, die gute Sache wo möglich vor dem Untergange zu retten, und bot demselben freiwillig das zur Erhaltung und Fortstellung derselben erforderliche Capital dar; und so haben wir denn nun die Freude, gedachte Fabrik unter der Leitung des Genannten braven Kunst-

arbeiters: Herrn Johann Abraham Dietrich, wieder fest begründet und von neuem aufblühen zu sehen. Was man aus dieser schon längst mit Recht berühmten Anstalt erwarten dürfe, läßt sich schon daraus schließen, daß dieselbe einen Reichthum von 700 schönen Büsten aller Art, von 300 größern und kleinern, zum Theil über wirkliche Antiken geformte Statuen, und über 1000 Bas- und Haut-Reliefs so wie eine Menge anderer Formen und Modelle enthält. Uebrigens wird nach jeder angegebenen Idee und Zeichnung modellirt, und jede größere und kleinere Stuckarbeit mit ausgezeichnetem Fleiß und Geschmack gefertigt.

Vor kurzem ist es dem hiesigen geschickten Instrumentmacher Herrn Christian Friedrich Sattler nach vielfachen Versuchen gelungen, dem Concerthorn eine wesentliche Vervollkommnung zu geben, deren Bewirkung bisher von vielen Künstlern vergebens versucht wurde. Er hat es nämlich durch sehr geschickt angebrachte Klappen möglich gemacht, nicht nur die tiefen Töne ohne Einschlebung der Hand auf eine weit leichtere und sichere Weise auf demselben hervorzubringen, sondern auch dem Instrument dadurch überhaupt einen weit größern Umfang der Töne zu geben. Welche musikalische Wichtigkeit es dadurch gewonnen, ist jedem Sachkundigen einleuchtend, und der